

Solvenzberichte 2017 auf dem Prüfstand

„Solvenzfetisch statt Nachhaltigkeit?“

Ausgangspunkt

Verbraucher schließen Lebensversicherungsprodukte meist mit langfristigen Perspektiven ab.

Deshalb steht (auch) für uns eine Kernfrage im Mittelpunkt:

Ist das vom Versicherten eingekaufte Leistungsversprechen „seiner“ Lebensversicherung auch für viele Jahrzehnte sichergestellt?

Unter anderem solche Fragen sollen mittel der SFCR-Berichte einfacher beantwortet werden können.

Ausgangspunkt

Eine Verpflichtung der Lebensversicherer zur Veröffentlichung von Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) – besteht seit Mai 2017.

Gegenstand der SFCR: Darstellung der Solvenzquoten und Aussagen zur Finanzkraft

Fragestellung: Verfügen Lebensversicherer über ausreichend Kapital und hinreichendes Risikomanagement, um Extremereignisse (Naturkatastrophen, Finanzmarktkrisen o. ä.) zu überstehen?

Die Studie

Erstmals 2017 hat der Bund der Versicherten e. V. (BdV) zusammen mit der Zielke Research Consult GmbH die SFCR-Berichte analysiert und ausgewertet.

Gesondert wurden die Berichte der deutschen Lebensversicherer und der deutschen privaten Krankenversicherer untersucht.

Auch in 2018 wurden nun die SFCR-Berichte der deutschen Lebensversicherer analysiert.

Die Studie

Es handelt sich bei den SFCR-Berichten um Berichte, die die Versicherungsunternehmen als Ganzes betreffen.

Die Betrachtung von...

... Versicherungsbedingungen oder

... Einzeltarifen

spielt daher bei dieser Untersuchung keine Rolle!

Die Methodik

Die Studie basiert auf der Analyse unterschiedlicher Kenngrößen.
Es wird nicht nur die Solvenzquote betrachtet!

Während im Vorjahr nur die Größen als solche herangezogen wurden, kann nun erstmals ein Vergleich der Kennzahlen unterschiedlicher Jahre erfolgen.

Dies ist um so spannender, da diese Studie europaweit die einzige ihrer Art ist!

Darstellung der Kenngrößen

1. **Transparenz:** Von Dr. Carsten Zielke entwickelt – je transparenter desto besser!
2. **Solvenzquote:** Wie der Body-Mass-Index (BMI) - weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
ACHTUNG: Für „reine Solvenz“ gibt es in den SFCR-Berichten keine einheitliche Methode !
3. **Gewinnerwartung:** Ein weiterer BMI
4. **Marktrisiko:** Ein weiterer BMI

Darstellung der Kenngrößen

- 5. Diversifizierung: Je höher desto besser!
- 6. Überschussfonds: Je niedriger desto besser!
(aus Sicht der Verbraucher*innen)
- 7. Risikomarge: Ein weiterer BMI

BdV-Ampelsystematik zur Bewertung der Ergebnisse

- Grün:** Der BdV sieht das Unternehmen aus Verbrauchersicht als angemessen gut aufgestellt an.
- Gelb:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen Verbesserungspotenzial.
- Rot:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen Handlungsbedarf.

Ergebnisse

1. Ergebnisfokus: Transparenz

Immerhin 41 Unternehmen haben einen angemessenen transparenten Solvenzbericht vorgelegt. Dabei haben sich 27 in der Ampelbewertung verbessert, davon 10 sogar von „rot“ auf „grün“.

Bei den Nicht-Run-Off-Versicherern haben etwa die Hälfte angemessene Berichte vorgelegt. Bei den Run-Off-Unternehmen nur etwa ein Drittel!

Ergebnisse

2. Ergebnisfokus: Solvenz

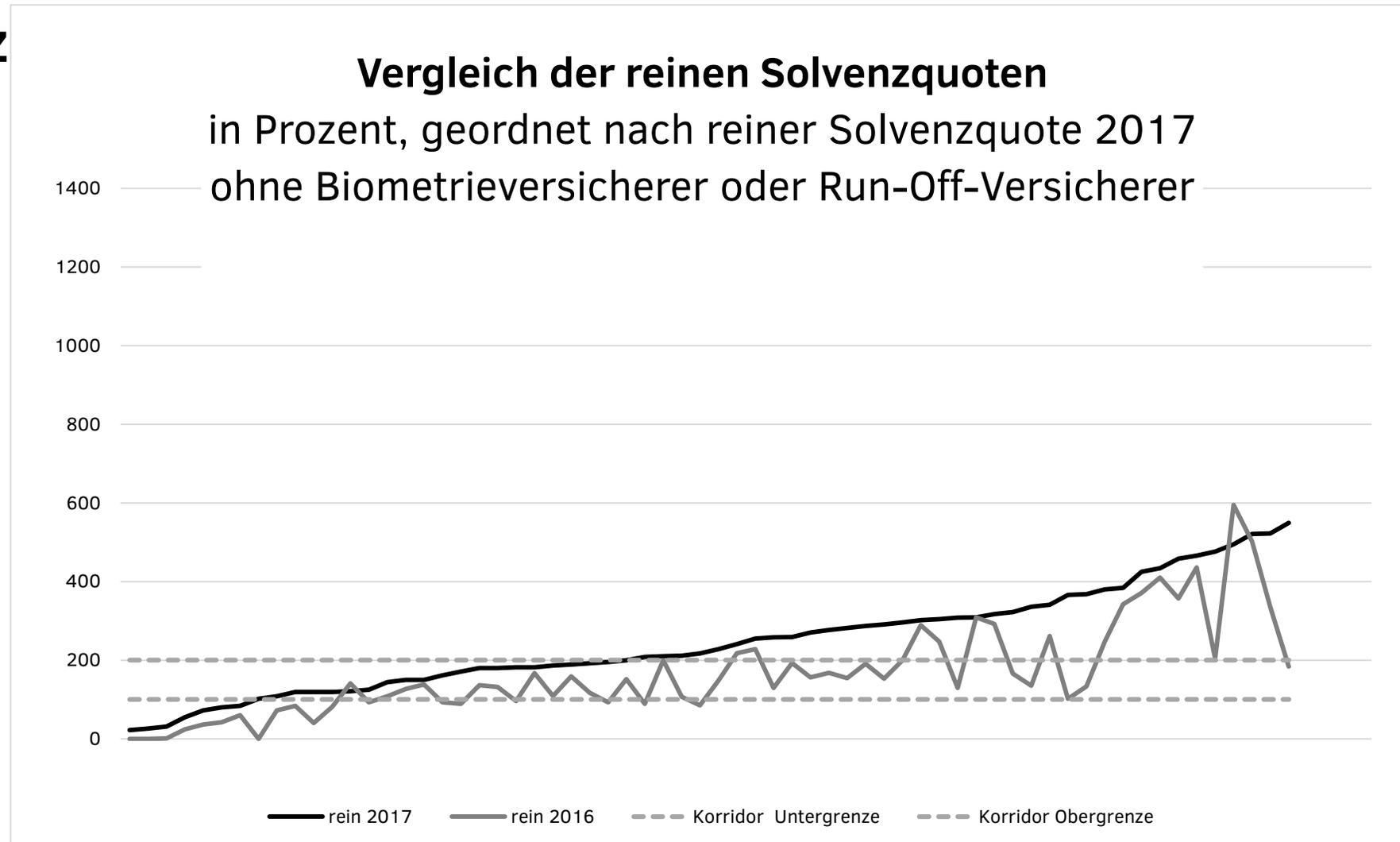
Nur 13 Unternehmen weisen Solvenzquoten auf, die wir als „angemessen“ einstufen können.

Jedoch haben sich die Solvenzquoten fast durchweg erhöht, oft auf ein Maß, das nach Ansicht des BdV zu hoch ist.

Wir beobachten einen Trend zum „Solvenzfetisch“.

Ergebnisse

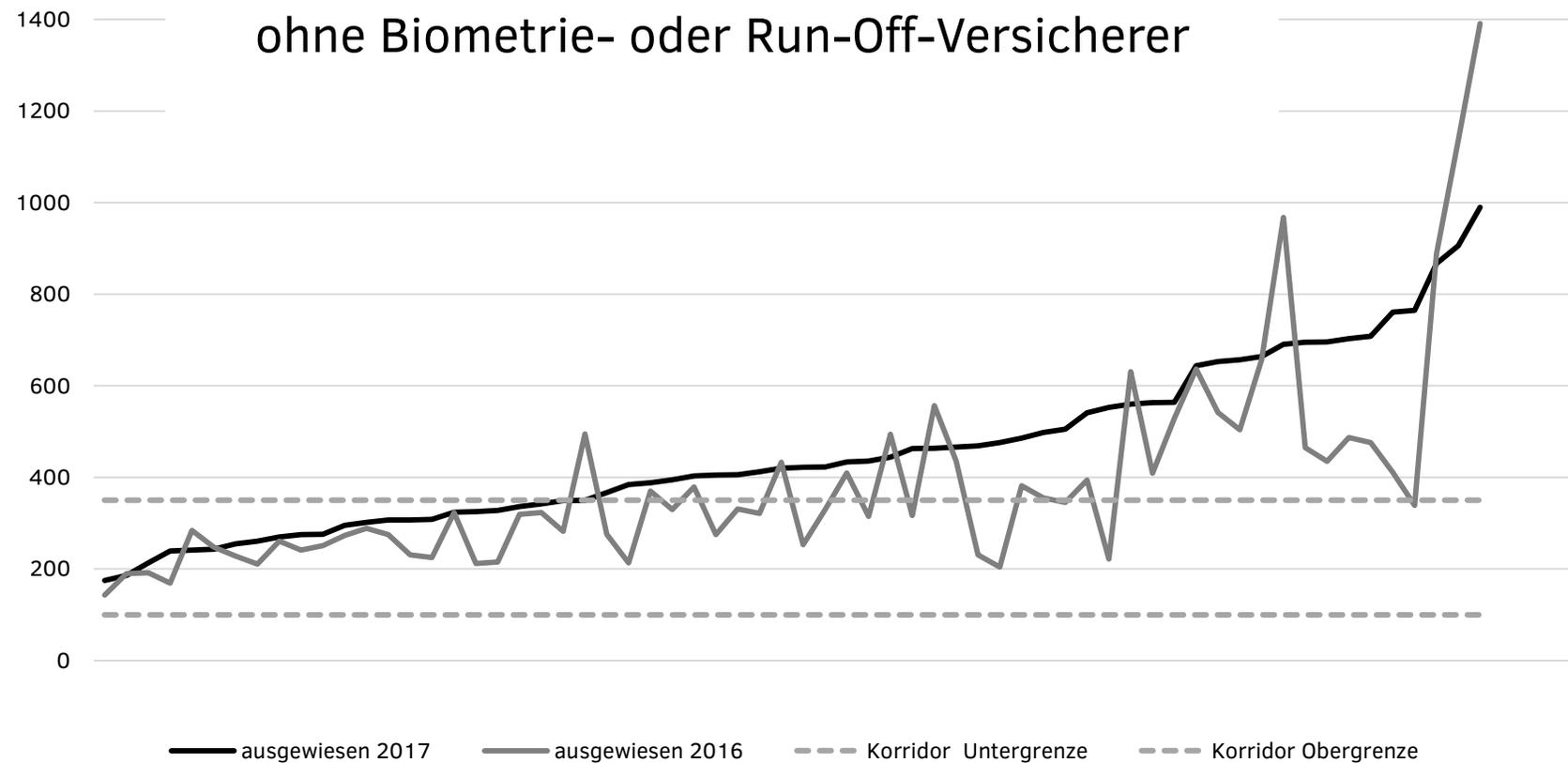
2. Solvenz



Ergebnisse

2. Solvenz

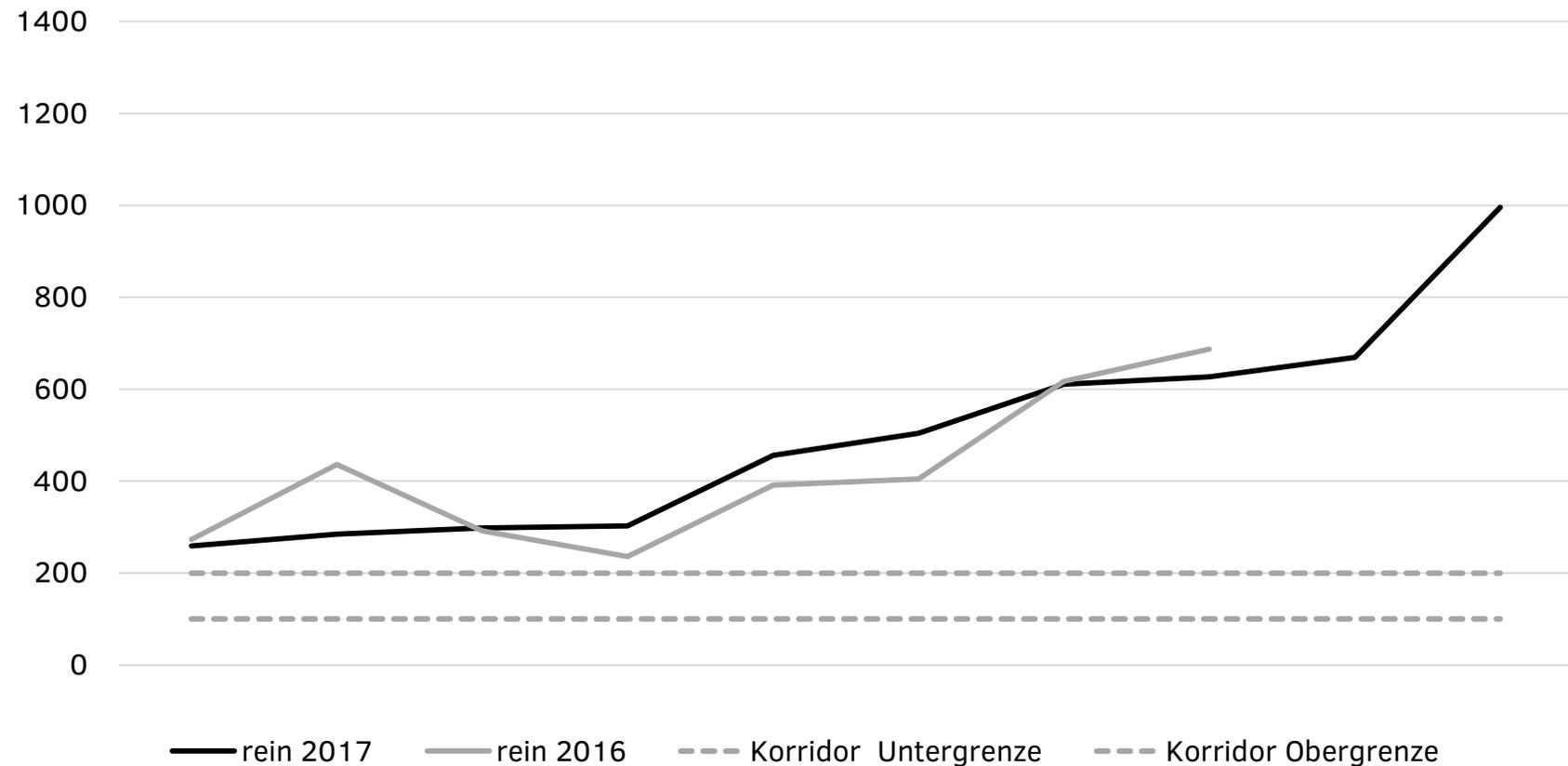
Vergleich der ausgewiesenen Solvenzquoten
in Prozent, geordnet ausgew. Solvenzquote 2017
ohne Biometrie- oder Run-Off-Versicherer



Ergebnisse

2. Solvenz

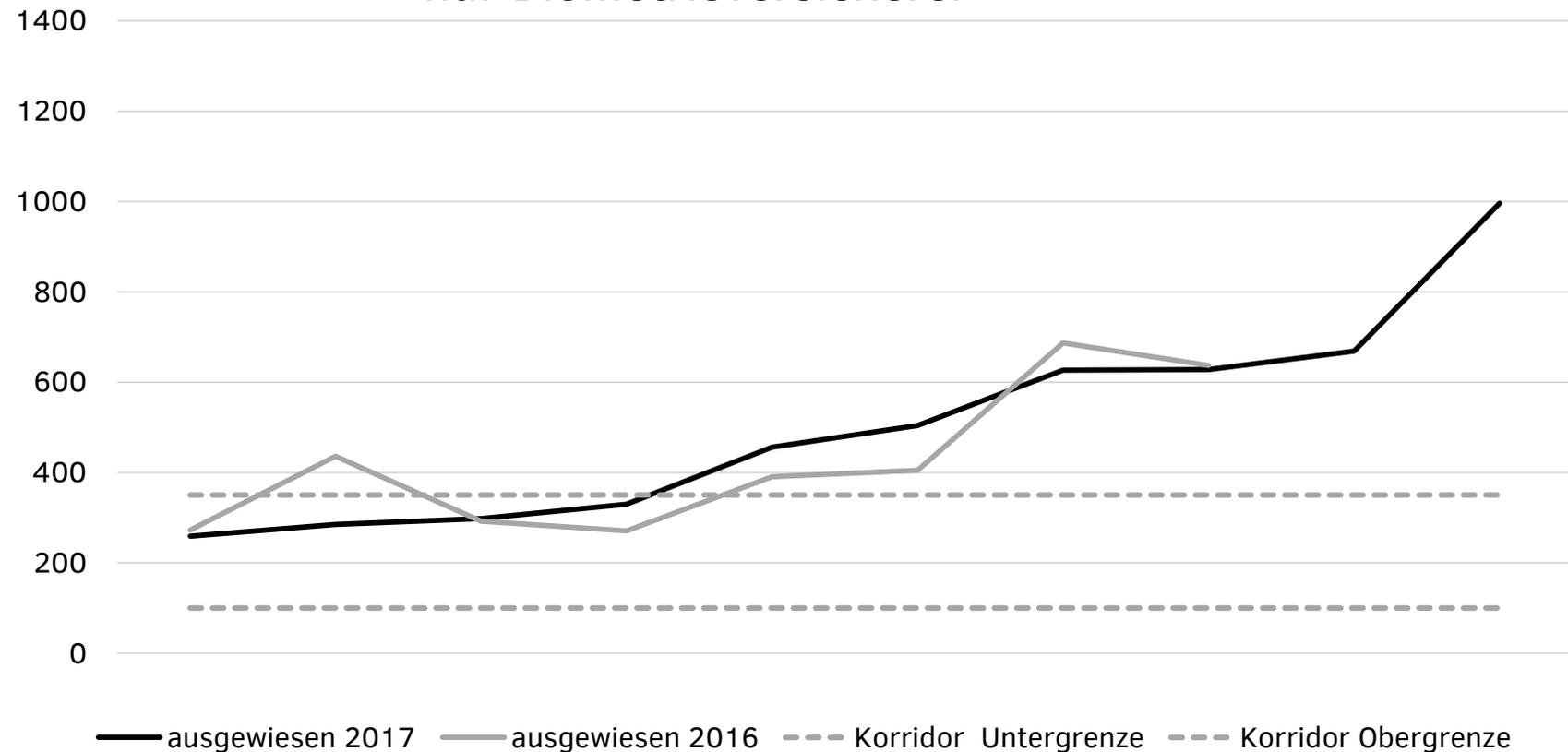
Vergleich der reinen Solvenzquoten
in Prozent, geordnet n. reiner Solvenzquote 2017
nur Biometrieversicherer



Ergebnisse

2. Solvenz

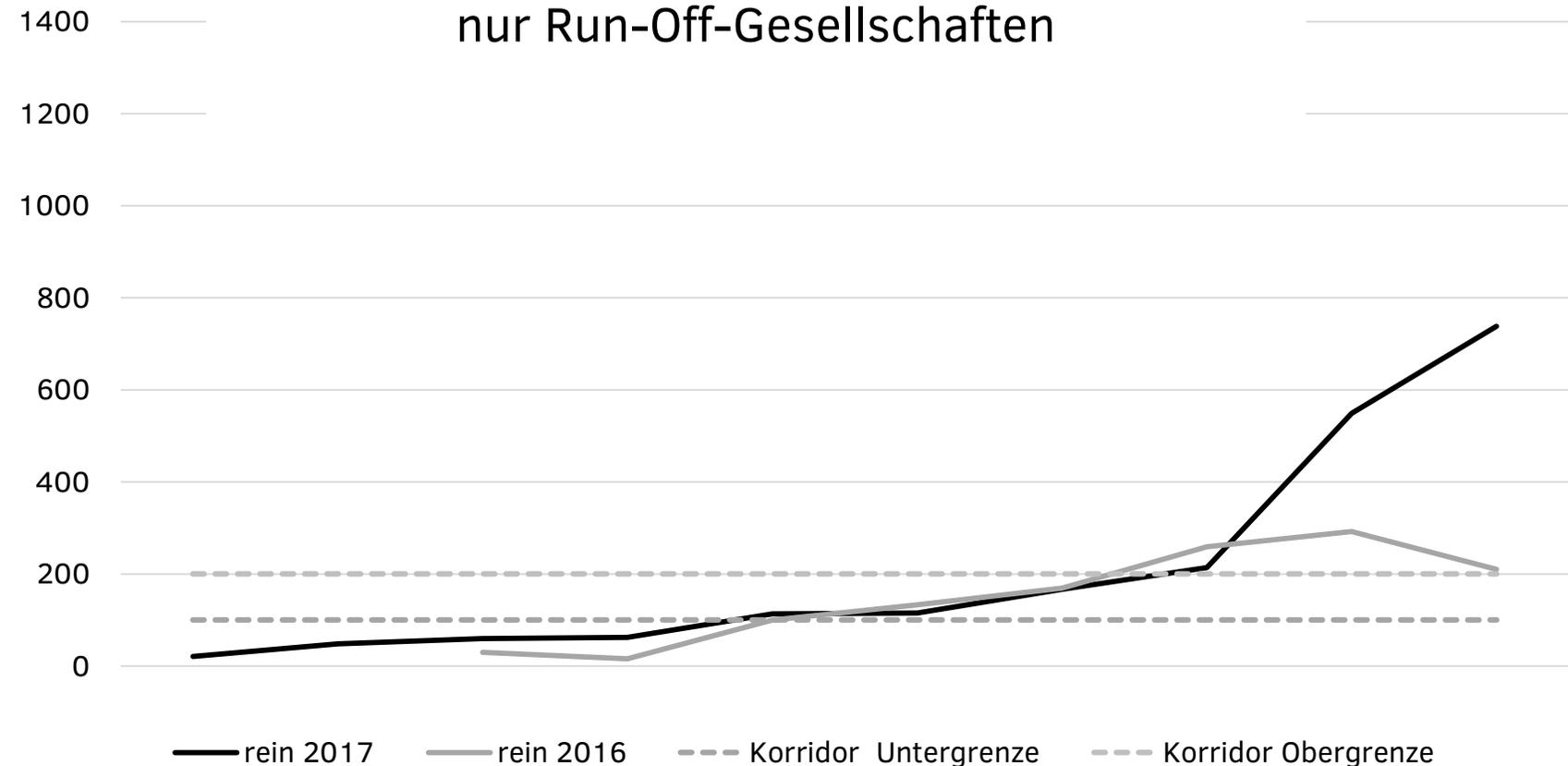
Vergleich der ausgewiesenen Solvenzquoten
in Prozent, geordnet ausgew. Solvenzqu. 2017
nur Biometrieversicherer



Ergebnisse

2. Solvenz

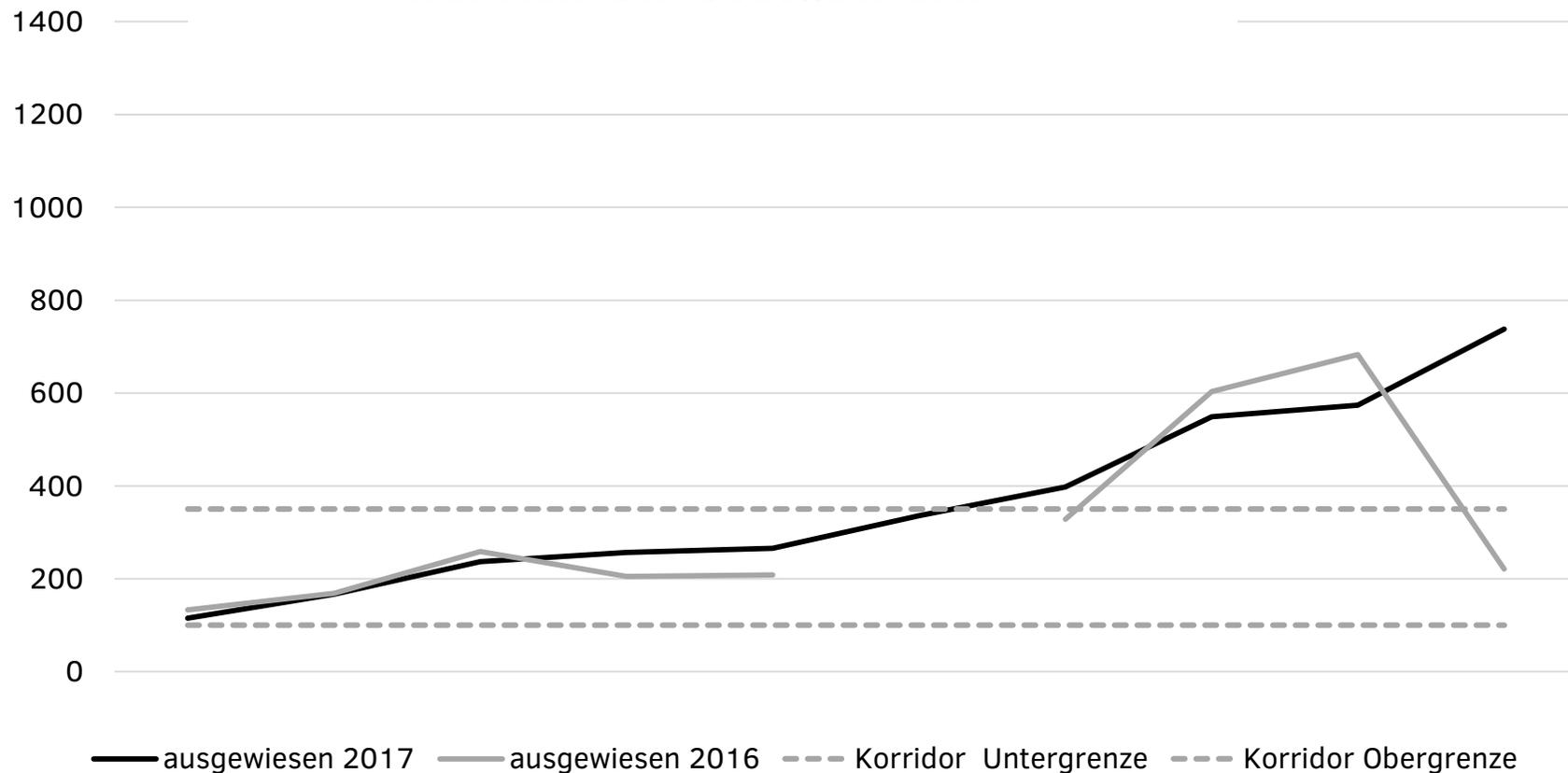
Vergleich der reinen Solvenzquoten
in Prozent, geordnet n. reiner Solvenzquote 2017
nur Run-Off-Gesellschaften



Ergebnisse

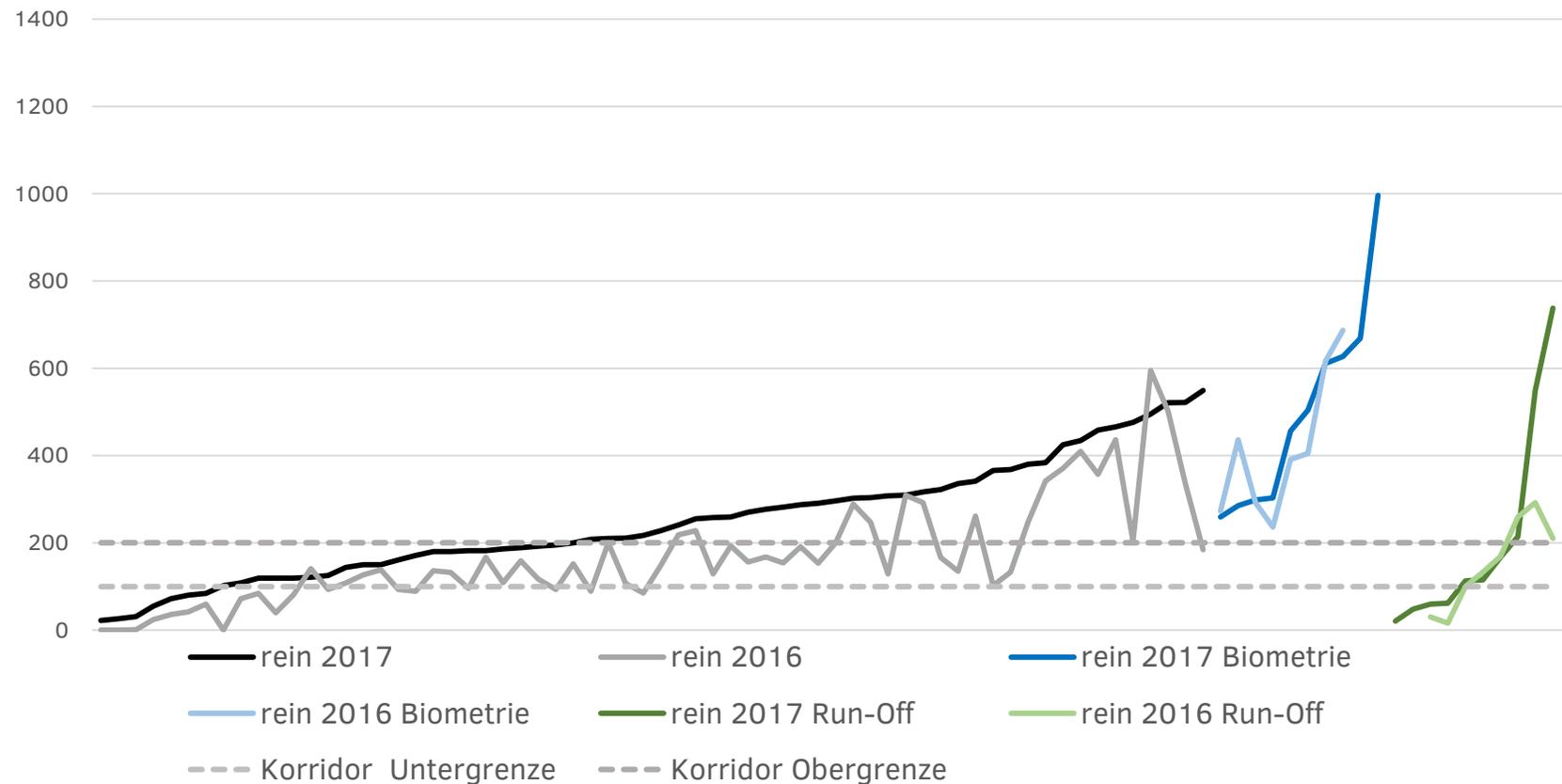
2. Solvenz

Vergleich der ausgewiesenen Solvenzquoten
in Prozent, geordnet ausgew. Solvenzqu. 2017
nur Run-Off-Gesellschaften



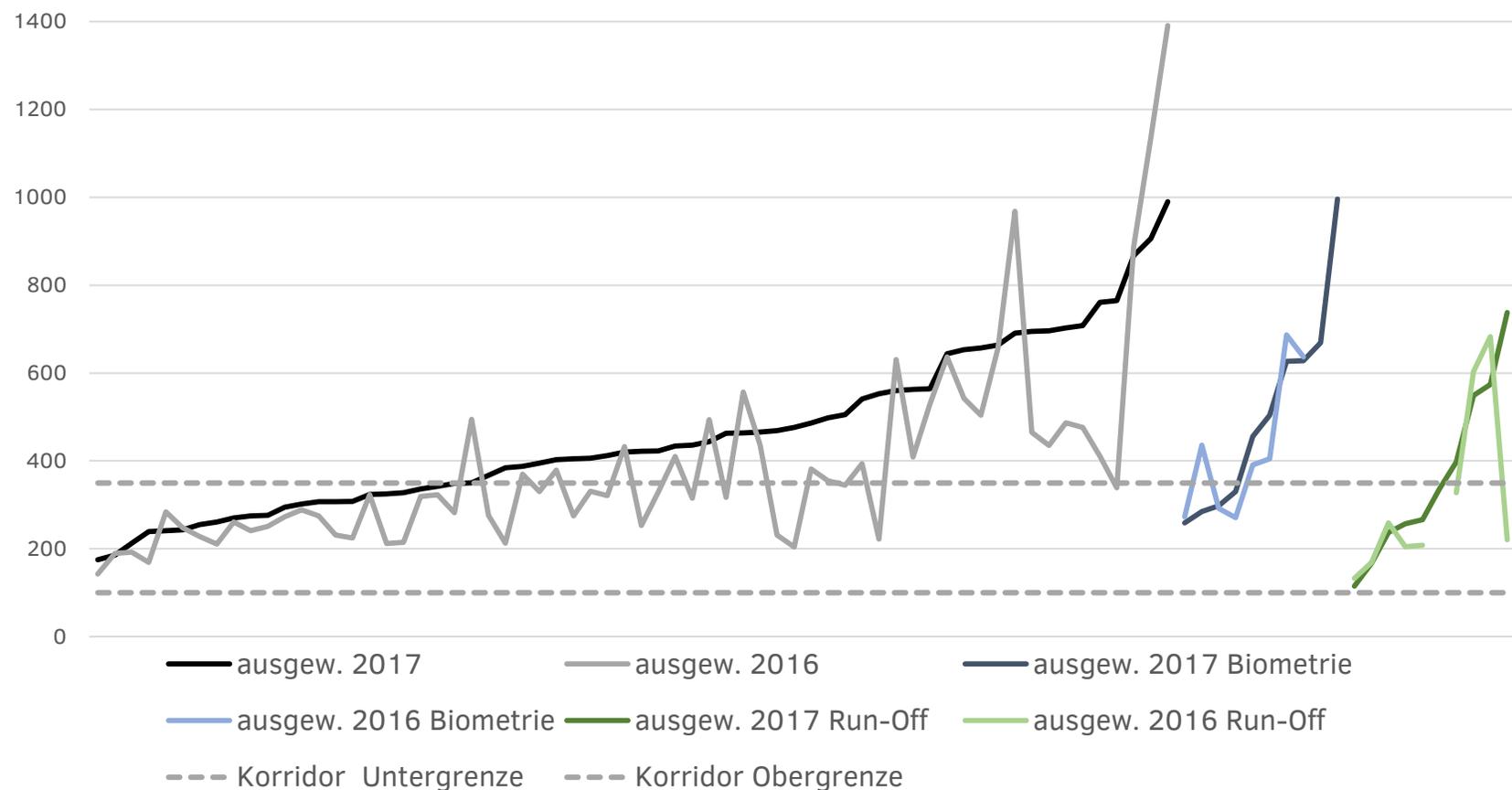
Ergebnisse

Vergleich der reinen Solvenzquoten



Ergebnisse

Vergleich der ausgewiesenen Solvenzquoten



Ergebnisse

2. Solvenz

Es lässt sich beobachten:

Die Solvenzquoten ändern sich im Zeitverlauf sehr stark und sind somit vergleichsweise volatil. Das liegt unter anderem an:

- Einfluss des Zinsumfeldes;
- Unternehmenspolitische Maßnahmen, wie etwa Stärkung der Überschussfonds (zu Lasten der Versicherten);
- ...aber nur geringfügiger Stärkung des echten Eigenkapitals!

Ergebnisse

2. Solvenz

Die Solvenzquoten reichen ohne Betrachtung weiterer Kennzahlen nicht aus, um die Unternehmen einzuschätzen.

Der „Solvenzfetisch“ kann auch als Skepsis der Unternehmen an der Kalibrierung von Solvency II interpretiert werden.

Aktuell hohe Solvenz ist kein Garant für hohe Solvenz im Folgejahr!

Ergebnisse

3. Weitere Kennzahlen – Beobachtung der Höhe nach

Gewinnerwartung: Deutliche Steigerung (Zinseffekt)

Marktrisiko: Leicht gesunken (da noch mehr Risiko aus den Kapitalanlagen herausgenommen worden ist)

Diversifikation: Geringe Änderungen

Staatsanleihen: Kaum Änderung

Überschussfonds: Leichte Steigerung (zu Lasten der VN)

Risikomarge: Leichte Minderung (weniger Spielraum)

Ergebnisse

4. Sonderbetrachtung – Run-Off-Versicherer

	Transparenz	rein *	Solv ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Markt- risiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
Durchschnitt LV	4,8 1,5	247 170	457 390	11,1 6,2	61,7 64,0	25,2 24,9	21,0 20,4	3,7 3,7	1,1 1,5
Durchschnitt BiometrieV	3,2 1,2	501 473	505 479	19,9 21,6	33,7 29,6	18,5 18,9	22,2 23,3	8,9 52,6	4,9 7,7
Durchschnitt Run-Off-V	0,7 -0,7	209 139	364 312	18,4 15,6	57,3 58,9	23,0 23,0	22,1 21,4	7,5 7,8	1,8 1,7

Ergebnisse

4. Sonderbetrachtung – Run-Off-Versicherer

Run-Off-Versicherer zeichnen sich aus durch:

- Ausgeprägtere Intransparenz der SFCR-Berichte
- Geringere Solvenzquoten
- Höhere Gewinnerwartungen
- Höhere Überschussfonds (nicht ausgeschüttete Überschüsse)

**Das heißt: Gute Ausgangslage für Investoren,
schlechte für Versicherungsnehmer**

Weitere Auffälligkeit

Zinszusatzreserve als zusätzliche Herausforderung

Auch wenn die Unternehmen zuweilen sehr hohe Solvenzquoten ausweisen, fehlt die Untermauerung mit hartem Eigenkapital.

Der Spielraum zur Bildung zusätzlicher Reserven ist damit eher schwach.

Die zu erwartenden Anforderungen aus der zu 2019 zu bildenden Zinszusatzreserve können Unternehmen in ernste Schwierigkeiten bringen!

Weitere Auffälligkeiten

Zinszusatzreserve als zusätzliche Herausforderung

Es besteht Handlungsbedarf!

Daher die Forderung:

Anpassen der Mechanik der Zinszusatzreserve
(d.h. Hilfe für die Versicherungsunternehmen)

flankiert durch

angemessene verbraucherpolitische Maßnahmen

(etwa Neujustierung von Regelungen des LVRG bzgl.
Abschlusskosten, Beteiligung an Bewertungsreserven, ...)

<https://www.bunddersicherten.de/stellungnahmen/solvabilitaetsberichte/2018>